

4 Z 29
(1987+2)



DEUTSCHER ALPENVEREIN E.V.

Mit Kindern
auf Hütten



4 z 29 (1987+2)

Herausgeber: DAV
8000 München, Praterinsel
Für den Inhalt verantwortlich:
Referat für Bergsteigen,
Ausbildung und Sicherheit
Redaktion und Gestaltung:
Ref. Öff.

Umschlagbild: Karl Schrag

Alpenvereinsbücherei

D.A.V. München

87 979

„Mit Kindern auf Hütten“

250 Hütten hat der DAV in den deutschen und österreichischen Bergen. Auf 29 Hütten läßt sich gut Familienurlaub machen. Auch mit Kindern.

Zwar bieten nicht alle diese Hütten ein eigenes Kinderspielzimmer. Aber alle sind leicht erreichbar, alle bieten viel Natur und eine interessante, für Kinder ungefährliche Umgebung. Und überall hat der Hüttenpächter Geduld und Verständnis für die Probleme einer Familie mit Kindern.

Wer sich für eine dieser Hütten interessiert, muß sich rechtzeitig anmelden, und zwar direkt beim Hüttenwirt. Die Anschriften finden Sie bei den einzelnen Hüttenbeschreibungen. Auf Hütten der Kategorien II und III kann sich jeder anmelden, auf Hütten der Kategorie I jedoch nur AV-Mitglieder. Vergessen Sie aber nicht: Diese Häuser liegen zwischen 1000 bis 2500 Meter hoch, also im echten Gebirge. Daher sind warme Kleidung und Regenzeug nötig. Und eventuell müssen Sie einige Abstriche beim Komfort machen. Denn Bequemlichkeiten wie zu Hause werden hier nicht geliefert. Aber Erholung und Erlebnisse!

Die Informationen auf den folgenden Seiten sind knapp. Wer mehr wissen will, sollte sich das 710-Seiten-Handbuch „Die Alpenvereinshütten“ für 22,80 DM beschaffen.

Bergsteigen mit Kindern

Gebietsdurchquerungen und Wanderungen von Hütte zu Hütte sind heutzutage „in“. Das Begehen von Fernwanderwegen ist richtiggehend Mode geworden. Aber sind solche Unternehmungen „kindergerecht“? Gerade die kleineren Sprößlinge möchten sich in ihrer Umgebung eingewöhnen, die Sicherheit einer Art von Daheimsein wissen – nicht Tag für Tag weiterziehen. Der Deutsche Alpenverein stellt mit diesem Prospekt Hütten vor, die für einen längeren Aufenthalt mit Kindern besonders gut geeignet sind. Vorausgesetzt natürlich, daß Sie sich bereits vorab mit der Frage auseinandergesetzt haben: Möchten Sie mit Ihren Kindern **Bergsteigen**, oder wollen Sie die Kinder **zum Bergsteigen mitnehmen**?

Ein feiner, aber ganz entscheidender Unterschied! Wir können uns kaum vorstellen, daß Ihnen der Sinn danach steht, potentielle Epigonen von Reinhold Messner „heranzuzüchten“. Aber Sie können den Kindern zeigen, daß es so etwas wie Bergsteigen gibt. Ob sie später dann „dranbleiben“, sollen sie selber entscheiden. Es wird hauptsächlich davon abhängig sein, **wie** Sie Ihren Kindern das „Erlebnis Gebirge“ vermitteln. Mit „Gipfelsieg“ oder „Schönheit der hohen Bergwelt“ dürften sie nicht viel am Hut haben. Ein Bach, ein umgestürzter Baum, eine finstere Höhle sind da schon wesentlich interessanter. Da werden Spiel- und Forschungstrieb geweckt, und Sie werden womöglich für eine Tour, die laut Führer zweieinhalb Stunden dauert, sechs Stunden unterwegs sein. Was solls? Wie nun letztlich das Bergsteigen mit Kindern am besten funktioniert, hängt zum einen von deren Alter, zum anderen von den individuell unterschiedlichen persönlichen Fähigkeiten ab. Das Klettern beispielsweise „liegt“ den meisten Kindern mehr, als das „fade“ Wandern. Klettern kann man auch an einem Felsblock von eineinhalb Meter Höhe!



Gefahren

Ganz ungefährlich ist das Bergsteigen bekanntlich nicht, wenn man auch nicht gleich hinter jedem Felsblock das große Unheil vermuten soll! Aber auch ein Aufenthalt am Meer birgt gewisse Gefahren. Richtiges Verhalten vorausgesetzt, werden Sie jedoch beim Bergsteigen keine größeren Sorgen haben als am Wasser.

Sollte es Ihnen noch an Erfahrung fehlen, können Sie sich anhand der einschlägigen Fachliteratur informieren (zum Beispiel mit Hilfe des Alpin-Lehrplan Band 5, Bergwandern und Bergsteigen mit Kindern).

Ausrüstung

Selbst wenn es an einem Hochsommerstag +30°C im Schatten hat – Regenschutz (Anorak oder Regenumhang) und Pullover gehören immer in den (Kinder)Rucksack! Auch sollten die Sprößlinge – wie Sie selbst – Bergschuhe mit Profilgummisohlen tragen, vor allem dann, wenn ein wenig geklettert werden soll, oder wenn man in höheren Regionen mit Altschnee- und Geröllfeldern in Berührung kommt. Im Almbereich genügen meist Turnschuhe.

Die Bundhose war früher so etwas wie ein Markenzeichen der Bergsteiger; bequeme Jeans eigenen sich jedoch ebenso gut. Vorteilhaft ist zusätzlich ein Trainingsanzug zum Wechseln. Er kann auch als Schlafanzug verwendet werden. An Strümpfen und Socken sollte man nicht sparen und immer einige Paar mitführen, denn Bäche oder Schneefelder sorgen öfter einmal für nasse Füße. Sehr wichtig sind Sonnenhut und Sonnenschutzmittel. Denken Sie auch an einen verlässlichen Gebietsführer samt Wanderkarte!

Trinken und Essen

Beginnen wir gleich mit dem wichtigsten: dem Trinken! Kinder haben einen anderen Stoffwechsel als Erwachsene und benötigen deshalb gut die doppelte Menge an Flüssigkeit während der Tour. Für eine Drei-Stunden-Wanderung darf man schon einen Liter pro Kind einplanen. Denken Sie schon zu Hause daran, die Trinkflaschen mit in den Rucksack zu packen! Plastikflaschen sind am leichtesten. Die gewichtigeren Thermosflaschen braucht man im Sommer nicht. Außerdem sind sie sehr empfindlich. Elektrolytgetränke würden sich zum Trinken auf Tour am besten eignen. Früher nicht besonders gaumenfreundlich, gibt es heute einige recht wohlschmeckende Produkte, die auch von den Sprößlingen akzeptiert werden dürften. Ansonsten tun es auch Sirup, Brausepulver, Fruchtetee etc. Was das Essen betrifft, so mögen fast alle Kinder Schokolade. Auch Fruchtschnitten, Nüsse und Trockenobst werden in der Regel gerne gegessen. Von Traubenzucker ist man in der letzten Zeit etwas abgekommen, da er viel Flüssigkeit bindet. Belegte Brote finden nach Anstrengung, und besonders an einem heißen Tag, wenig Zuspruch. Übrigens: Wenn die Kinder mal nicht so viel essen, ist das nicht weiter tragisch. Denn am Abend gibt es in der Hütte sehr wahrscheinlich einen knusprigen Schweinsbraten, ein saftiges Schnitzel und vielleicht sogar die überaus beliebten pommes frites.

Kondition

Manche Eltern befürchten, daß sich die Kinder körperlich überanstrengen könnten. Fest steht, daß sie – das gilt vor allem für Stadtkinder – auf Grund von Bewegungsmangel eher unter- als überfordert werden. Sicherheit bedingt dies einen gewissen Konditions-mangel, jedoch schützt sich der Körper selbst, indem er Müdigkeit zeigt. Kinder erholen sich während einer Rast erstaunlich rasch. Und sie werden schnell feststellen, daß für die Sprößlinge ein Rastaufenthalt alles andere als Stillsitzen heißt!

Ein etwas kritischer Punkt ist der kindliche Knochenbau. Er wird zum Beispiel durch schnelles Bergablaufen (weiche Schuttreisen, in denen das Abfahren einen herrlichen Spaß bedeutet, ausgenommen), oder durch einen schweren Rucksack beeinträchtigt. Wenn Kinder einen Rucksack tragen sollen, dann darf er nicht zu schwer sein. Drei Kilogramm Gewicht für einen Sechsjährigen wäre in etwa eine Obergrenze.

Die Kondition, die körperliche Belastbarkeit der Kinder, ist oft erstaunlich groß. Ein Richtmaß wird es kaum geben. Andererseits ist es auch nicht sinnvoll, die Belastbarkeitsgrenzen der Kinder ausloten zu wollen. Sollte Ihr Sprößling angesichts einer langen und langweiligen Forststraße bereits nach wenigen Minuten Müdigkeit signalisieren, so ist dies kein Grund für mangelnde Kondition! Ein anderes Mal steigen Sie mit ihm stundenlang in einem wilden, interessanten Bachbett auf, ohne die geringste Klage zu hören.

Die Eltern

Nun hat sich bisher alles um die Kinder gedreht. Wie steht es mit den Eltern? Haben die etwa kein Recht auf ihren wohlverdienten Urlaub? Zufriedenen Eltern fällt es leichter, mit ihren Kindern „gut“ umzugehen. Wenn Sie, liebe Eltern, Lust auf eine „gescheite“ Tour bekommen, dann machen Sie diese auch! Die Kinder bleiben schon mal einen halben Tag oder auch ein bißchen länger im Hüttenbereich. Das Mittagessen können Sie vorab mit dem Wirt arrangieren. Abends haben dann alle – Kinder und Eltern – eine Menge zu erzählen.

Mit den hier angesprochenen Punkten werden selbstverständlich noch lange nicht alle Ihre Fragen beantwortet sein. Wenden Sie sich an die Alpine Auskunftsstelle des Deutschen Alpenvereins.

Wir beraten Sie gerne!



Die Alpenvereinshütten

Die Alpenvereinshütten sind in erster Linie Bergsteigerstützpunkte und keine Hotels. Gebaut wurden sie zur Erleichterung oder Ermöglichung von Bergtouren. Einige Hütten haben durch Erschließung (Bau von Bergbahnen und Straßen) ihre Schutzhüttenfunktion verloren. Die Hütten wurden deshalb in verschiedene Kategorien mit zum Teil abweichenden Hüttenordnungen eingeteilt.

Hüttenordnung

Rechte und Pflichten der Hüttenbesucher regelt die für die jeweilige Hüttenkategorie gültige Hüttenordnung.

Sie ist im vollen Wortlaut in der Hütte an gut sichtbarer Stelle angeschlagen.

Hiervon auszugswise:

Von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr (in Hütten der Kat. II von 23.00 bis 7.00 Uhr) hat in der Hütte völlige Ruhe zu herrschen.

Frühaufsteher (im Hochgebirge ist es oft nötig, für die Durchführung einer Tour vor 6.00 Uhr aufzustehen) müssen sich so verhalten, daß sie die Hüttenruhe nicht stören.

Bei Platzmangel dürfen Sitzplätze in den Gasträumen nicht im voraus belegt werden. Besucher, die Mahlzeiten einnehmen wollen, haben den Vorrang auf Sitzplätze. Radios etc. dürfen in der Hütte und in Hüttennähe nicht betrieben werden.

Hunde und andere Haustiere dürfen nicht mit in den Schlafraum und in die Küche genommen werden.

Kategorie I

Dies sind Schutzhütten im ursprünglichen Sinn. Sie dienen als Stützpunkte für Bergsteiger und Bergwanderer.

Ihre Ausstattung ist schlicht, einfache Verköstigung ist ausreichend.

Viele liegen in einer extremen Lage (die höchste AV-Hütte, das Brandenburger Haus, steht auf 3272 m!), die oft besondere Probleme verursacht:

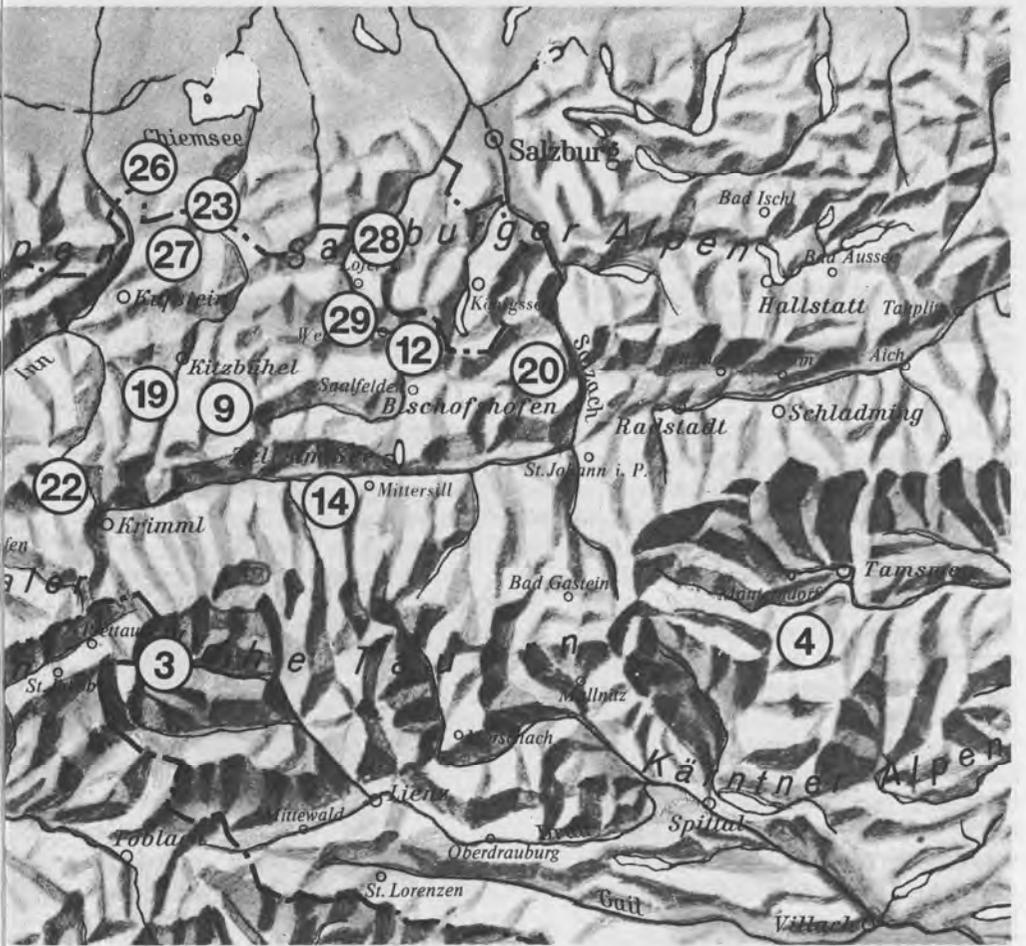
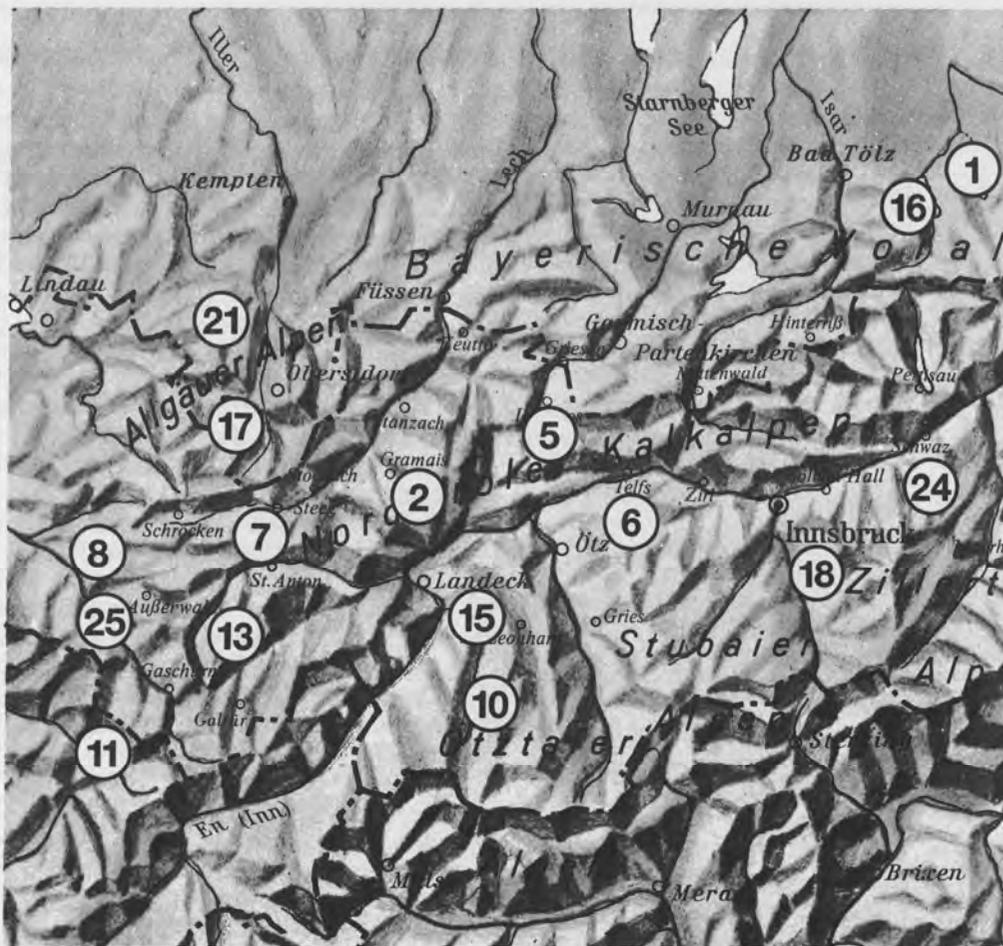
Wassermangel, Transportschwierigkeiten, fehlender Strom etc. lassen eine ausreichende tägliche Wäsche oder gar Dusche, ein mehrgängiges Menü oder die gewohnte Elektrorasur nicht zu. Solche Hütten sind Stützpunkte in bergsteigerisch bedeutsamen Gebieten und für Besucher nur in mehrstündigem Aufstieg zu erreichen. Zu dieser Kategorie gehören immer noch die Mehrzahl der AV-Hütten.

Kategorie II

Dazu gehören Alpenvereinshütten in einem vielbesuchten Gebiet, die sich wegen der besseren Ausstattung und Verköstigung für mehrtägigen Winter- und Sommeraufenthalt, zum Skilauf und Familienurlaub besonders eignen. Sie sind fast immer mit Seilbahn oder per Kfz. erreichbar; einige mit kurzem Aufstieg unter einer Stunde Gehzeit.

Kategorie III

Hier handelt es sich um mit Seilbahn oder Kfz. erreichbare AV-Hütten, die vorwiegend für Tagesbesucher geeignet sind und nur wenige Übernachtungen aufweisen. Sie haben keine bergsteigerische Bedeutung mehr, ihr gastronomischer Betrieb entspricht dem landesüblichen Angebot.



- 1** Albert-Link-Hütte
- 2** Anhalter Hütte
- 3** Barmer Hütte
- 4** Bonner Hütte
- 5** Coburger Hütte
- 6** Dortmunder Hütte
- 7** Edelweißhaus
- 8** Freiburger Hütte
- 9** Fritz-Hintermayr-Hütte
- 10** Gepatschhaus
- 11** Heilbronner Hütte
- 12** Bergheim Hirschbichl
- 13** Kaltenberghütte
- 14** Krefelder Hütte

- 15** Lehnerjochhütte
- 16** Ludwig-Aschenbrenner-Hütte
- 17** Mahdtalhaus
- 18** Meißner Haus
- 19** Oberlandhütte
- 20** Ostpreußenhütte
- 21** Otto-Schwegler-Hütte
- 22** Plauener Hütte
- 23** Priener Hütte
- 24** Rastkogelhütte
- 25** Ravensburger Hütte
- 26** Riesenhütte
- 27** Spitzsteinhaus
- 28** Straubinger Haus
- 29** Traunsteiner Hütte

1 Albert-Link-Hütte

1000 m, im Spitzinggebiet bei Schliersee.

Anmeldung und Auskünfte beim Hüttenbetreuer, Tel. 08026/7 1264. Zugang ab Spitzingsee-Ende (Wurzhütte) in Richtung Valepp 20 Min. zu Fuß.

Gaststätten, Lebensmittelläden, Hallenbad, Sauna am Spitzingsee. Die Selbstversorgerhütte ist komplett eingerichtet, verfügt über eine vollausgestattete Küche, Aufenthaltsräume, Trockenraum, Skiraum, Waschräume mit Kalt- und Warmwasser, Duschen, Zentralheizung. Die Schlafräume sind unterteilt für zwei, vier, fünf, sechs und mehr Personen. Die Hütte ist ganzjährig bewartet, Getränke können beim Hüttenbetreuer gekauft werden.

Mitzubringen sind Handtücher und Geschirrtücher.

Wanderungen von ganz leicht bis zu mittelschwierigen Klettereien können in großer Anzahl ab Hütte bis in 1900 m Höhe durchgeführt werden. Im Winter ist das Gebiet ein schneesicheres Skiparadies mit vielen Liften und bekannten Tourenmöglichkeiten. Die Langlaufloipe beginnt an der Hütte, Eislauf am Spitzingsee, Spaziergänge.

2 Anhalter Hütte

Kat. I, 2040 m, Lechtaler Alpen. Sektion Oberer Neckar.

Hüttenwirt: Hans Fringer, Rotanger 5b, A-6464 Tarrenz, Tel. Tal 00 43/54 12/3 27 32.

Bewirtschaftung: Mitte Juni bis Anfang Oktober, 11 Betten, 60 Lager. Zugang: mit Pkw von Imst bzw. Elmen zum Hahntennjoch (1884 m), dann Anstieg von 1 ½ Stunden zur Hütte.

Das Gelände um die Hütte ist so beschaffen, daß sich Kinder gefahrlos tummeln können.

Einige Gipfel wie Maldongrat und Namloser Wetterspitze sind relativ leicht zu erreichen.



3 Barmer Haus

Kat. II, 1380 m, Villgratner Alpen, in St. Jakob in Deferegggen/Osttirol. Sektion Barmen des DAV, Höfen 13, 5600 Wuppertal 2, Tel. 02 02/8 68 19.

Das Haus ist in den letzten Jahren modern ausgebaut worden und bietet bis zu 40 Personen Platz (3 Aufenthaltsräume, 3 Einzel-, 4 Doppel-, 1 Vierbettzimmer, ein Raum mit 6 Betten und 2 Lager mit je 8 Plätzen, ferner 2 Küchen für Selbstversorgung, Waschräume und Duschen mit Warm- und Kaltwasser). Das Haus ist ganzjährig geöffnet. Da im Sommer vorzugsweise Familien am Aufenthalt interessiert sind, werden diese entsprechend berücksichtigt. Im Winter sind Gruppen bis zu 35–40 Jugendlichen unter Leitung von Gruppenführern (Lehrer, Lehrwarte, Übungsleiter) vorrangig.

Zugang: Das Haus liegt in Ortsmitte von St. Jakob. Anreise über Felbertauerntunnel – Matrei – Huben – Defereggental.

Im Sommer sind unbegrenzt Wanderungen und Hochgebirgstouren möglich. Im Winter bietet das bis weit in den Frühling hinein schneesichere Skigebiet „Brunalm“ zahlreiche Pisten und Abfahrten, darüber hinaus weite Tourengebiete wie z. B. den Staller Sattel.

4 Bonner Hütte

Kat. II, 1712 m, Norische Alpen, östlich des Katschbergpasses, Sektion Bonn.

Bewirtschafterin: Hertha Glanznig, Dornbach 37, A-9853 Gmünd/Kärnten. Bewirtschaftung: Weihnachten bis Anfang Januar, Mitte Februar bis 1 Woche nach Ostern, Mitte Juni bis Mitte Oktober. 31 Betten, 6 Lager;

die Schlafräume haben mittlere Größen, Familien können unter sich bleiben; Duschen im Keller, große Sonnenterrasse.

Zugang: von Rennweg (1200 m) im Katschtal und von St. Margarethen im Lungau (1065 m) jeweils 2 Stunden, von Bundschuh (1330 m) 1 ½ Stunden.

Alle drei Wege leicht und gut markiert. Hüttengebiet: Almen, Hochflächen, Wald, Bachläufe, Bergseen, interessante Flora, Wildbeobachtungen, leichtere ungefährliche Bergbesteigungen in Hüttennähe, anspruchsvolle Gipfeltouren möglich. Hüttenbücherei und Spiele in der Hütte, ein Kinderspielplatz neben der Hütte.

5 Coburger Hütte

Kat. I, 1920 m, Wetterstein/ Mieminger-Gruppe. Sektion Coburg. Bewirtschafter Robert Seidner, postlagernd, A-6632 Ehrwald/Tirol, Tel. Hütte 00 43/6 63/5 85 61.

Bewirtschaftung: 15. Juni bis 15. Oktober, 6 Betten, 80 Lager. Zugang: mit Bahn, Bus oder Pkw nach Ehrwald, Auffahrt mit der Seilbahn zur Ehrwalder Alm (1500 m), von dort 2 Stunden Aufstieg zur Hütte. Der Hüttenanstieg führt am Wasserfall und am Sebensee vorbei, die Hütte selbst liegt am Drachensee in landschaftlich reizvoller Lage.

6 Dortmunder Hütte

Kat. II, 1948 m, Stubai Alpen, in Kühtai/Tirol. Sektion Dortmund. Bewirtschafter: Familie Kuen, A-6183 Kühtai/Tirol, Tel. 00 43/52 39/2 02.

Bewirtschaftung: Anfang Juni bis Ende Oktober, Anfang Dezember bis Ende April. 36 Betten, 42 Lager; komfortables Haus in der Hotelsiedlung Kühtai. Zufahrt von Innsbruck oder Ötz mit Bus oder Pkw bis zum Haus.

Abseits der Paßstraße in den langen Seitentälern ruhiges und vielseitiges Wandergebiet, im Winter schneesicheres Skigebiet mit zahlreichen Liftanlagen.

7 Edelweißhaus

Kat. II, 1530 m, in Kaisers, Lechtaler Alpen. Sektion Stuttgart. Bewirtschafter: Familie Scheib, Edelweißhaus, A-6655 Kaisers/Tirol, Tel. 00 43/56 33/56 02.

Bewirtschaftung: ganzjährig, Nov. geschlossen. 35 Betten, 24 Lager; Zimmer für 2–6 Personen, z. T. mit fließend Warm- und Kaltwasser, Duschmöglichkeiten, modern ausgestattete Waschräume.

Für Kinder werden auf Wunsch halbe Essensportionen gereicht. Zufahrt über gut befahrene Straße ab Steeg/Lechtal mit Pkw.

Ausgedehnte Wanderwege und leichte Hüttenanstiege sind auch für Kinder möglich.

Herrliche Flora und Fauna. Bauernhöfe im Dorf und in Einzellagen vermitteln Eindrücke vom Leben der Bewohner. Im Winter steht ein Übungslift zur Verfügung. Auch Skilanglauf.

8 Freiburger Hütte

Kat. II, 1934 m, Lechquellengebirge. Sektion Freiburg/Breisgau. Bewirtschafter: Hubert Wolf, Pension Hubertus, A-6764 Lech a. A. Tel. 00 43/55 56/35 40 (Hütte).

Bewirtschaftung: Mitte Juni bis Ende September.

36 Betten, 100 Lager.

Das Haus wurde in den letzten Jahren wesentlich erweitert und bietet auch kleine Lager mit 4–6 Plätzen, Waschräume mit Duschen und drei Aufenthaltsräume.

Zugang: mit Pkw über Lech – Zug bis zur Formarinalpe, dann 30 Minuten auf einem Felsenpfad oder 45 Minuten auf der Materialstraße zum Haus.

In der Hüttenumgebung Gebirgsbäche, der Formarinsee, Karrenfelder, Murmeltiere, Gamsen und sogar Steinböcke.

Bei trockenem Wetter sind viele Berge in dem Gebiet unschwer zu besteigen.

Etwas höhere Ansprüche stellen Fensterlewand oder Roggelskopf, die Krönung eines Aufenthaltes bildet die Besteigung der Roten Wand auf dem Normalanstieg.



9 Fritz-Hintermayr-Hütte

Kat. II, 1320 m, Kitzbüheler Alpen. Sektion Noris. Bewirtschafter: Friederun Ilgen, A-5754 Hinterglemm-Saalbach 172, Tel. 00 43/65 41/326.

Bewirtschaftung: ganzjährig. In der Wintersaison ist die Hütte meist schon lange Zeit im voraus ausgebucht, deshalb sehr frühzeitige Anmeldung notwendig, im Sommer ist es dagegen ruhig. Kleinere Essensportionen für Kinder möglich. 8 Zimmer für 2 Personen, 2 Zimmer mit 6, 1 Zimmer mit 4, 1 Zimmer mit 12 Matratzenlagern. Waschräume, fließend Warm- und Kaltwasser, Dusche.

Zugang: Von Hinterglemm (hierher mit Bus oder Pkw von Maishofen bzw. Zell am See) erreicht man auf einer guten Forststraße den ersten Parkplatz an der Materialeilbahn-Talstation. Gepäcktransport zur Hütte.

Aufstieg auf gutem Weg, aber etwas steil, in ca. 30 Minuten.

Zweite Möglichkeit zum Parken einige hundert Meter talaufwärts auf großem Holzplatz links der Straße. Von dort Aufstieg zur Hütte in etwa 15 Minuten auf bequemer, für den Kfz-Verkehr gesperrter Privatstraße (Schranke).

Hinweisschilder vorhanden. Die Hütte liegt äußerst ruhig und erholsam im Almenbereich. Das Gebiet eignet sich hervorragend für leichte und bequeme Familienwanderungen.

Auch die umstehenden Gipfelregionen sind auf guten und gefahrlosen Wegen, in nicht zu langen Wegstrecken zu erreichen. Seilbahnhilfen erleichtern die Anstiege. Im Winter ausgezeichnetes Skigebiet. Hallenschwimmbad und Freischwimmbad in Saalbach.

10 Gepatschhaus

Kat. II, 1928 m, Ötztaler Alpen. Sektion Frankfurt am Main. Bewirtschafter: Peter und Johanna Weiskopf, Margarethenweg 102, A-6551 Pians-Landeck, Tel. 00 43/54 75/2 15 (Hütte). Anschrift Hütte: A-6524 Feichten. Bewirtschaftung: Mitte Juni bis Mitte September; 35 Betten, 43 Lager. Das Gepatschhaus besitzt in der Kapelle kleinere Schlafräume; damit können Kinder und Jugendliche aus dem Hüttentrubel des Haupthauses „herausgelegt“ werden. Räume, in denen Kinder unabhängig von den älteren Bergsteigern spielen und herumtoben können, sind vorhanden. Verpflegung kann den Wünschen der Familien angepaßt werden. Zugang: Bus oder Pkw von Feichten im Kaunertal bis zur Hütte. Die Hütte steht auf einer Anhöhe über dem Gepatsch-Stausee. Eindrucksvoll der Blick auf die Zunge des gewaltigen Gepatschferners.

11 Heilbronner Hütte

Kat. I, 2320 m, Verwall. Sektion Heilbronn. Bewirtschafter: Manfred Immler, A-6793 Gaschurn 3, Tel. (Hütte) 00 43/54 46/29 54. Bewirtschaftung: 17.6.–30.9.; 26.12.–10.1. und 3 Wochen vor bis 2 Wochen nach Ostern. 27 Betten, 90 Lager, Stromanschluß, hauseigener Übungslift. Zugang: Bus bis Galtür, mit Pkw von Galtür bis zum Zeinisjochhaus (1850 m), von dort in 2 1/2 Stunden bequem zur Hütte. Gepäcktransport von Galtür zur Hütte möglich. Anfragen beim Hüttenwirt. Hüttenumgebung mit mehreren Seen und Bächen, Übergänge zur Konstanzer und Friedrichshafener Hütte, einige leichtere Gipfelbesteigungen.

12 Bergheim Hirschbichl

Kat. II, 1150 m, Berchtesgadener Alpen. Sektion Burghausen, Robert-Koch-Str. 130, 8263 Burghausen. Hüttenanschrift: „Bergheim Hirschbichl“, Hintertal Nr. 8, Post A-5093 Weißbach b. Lofer, Tel. 00 43/65 82/83 54.

Geöffnet ab Pfingsten bis Ende September, wird durch einen Hüttenwart beaufsichtigt. Selbstversorgung, Gasthaus nebenan. 19 Betten in Vierer- und Dreierzimmer, dazu 8 und 11 Betten in zwei Gemeinschaftsräumen, Waschräume, 2 WC, 2 gemütliche Aufenthaltsräume. Erwünscht ist eine frühzeitige Anmeldung. Erreichbar ist das Bergheim auf gutem Weg in ca. 2 Stunden von Hintersee b. Ramsau; von Weißbach b. Lofer ist es möglich, mit dem Pkw das Bergheim zu erreichen (nur bei Übernachtung), Aufstieg 1 1/2 Stunden. Das landschaftlich reizvolle Gebiet um den Paß Hirschbichl bietet leichte Spaziergänge und Wanderungen, aber auch Gipfeltouren wie Kammerlinghorn und Hocheisspitze.



13 Kaltenberghütte

Kat. II, 2089 m, Verwall. Sektion Reutlingen. Hüttenanschrift: Kaltenberghütte, A-6761 Stuben. Bewirtschafter: Fam. Reinstadler, A-6458 Vent 33, Tel. 00 43/52 54/81 90. Bewirtschaftung Mitte Juni bis Ende September; Mitte Dezember bis 10. Januar; Anfang Februar bis eine Woche nach Ostern; 30 Betten, 60 Lager. Die Lager sind in sich abgeschlossen für 6, 10, 12 und 16 Personen. Tagesraum für Familien. Lesestoff und Spiele. Absprachen mit dem Hüttenwirt über Verpflegung, z. B. Kinderteller, sind möglich. Die Hütte besitzt elektrisches Licht, 3 Brausebäder, 2 Waschräume. Das Gepäck kann mit der Materialseilbahn – Talstation an der Arlbergstraße zwischen Stuben und Langen – zur Hütte befördert werden. Aufstiege zur Kaltenberghütte: von St. Christoph über aussichtsreichen Höhenweg mit nur 300 m Höhenunterschied 2 bis 2 1/2 Stunden, von der Materialseilbahn-Talstation, steil, 2 Stunden, von Langen 2 1/2 Stunden. Etwa 300 m von der Hütte entfernt befindet sich ein See; Höhenwege und Rundwanderungen in diesem Gebiet können zum Teil auch mit Kindern durchgeführt werden.

14 Krefelder Hütte

Kat. II, am Kitzsteinhorn, 2294 m, Glockner-Gruppe. Sektion Krefeld. Bewirtschafter: Karl Rattensberger, A-5710 Kaprun, Tel. 00 43/65 47/8 62 13 61. Bewirtschaftung: ganzjährig (Ausnahme Stilllegungszeiten der Gletscherbahn). 35 Betten, 70 Lager; der Erweiterungsbau ist mit Zimmern mit fließendem Wasser ausgestattet, es stehen Zwei- und Mehrbettzimmer zur Auswahl bereit. Halb- und Vollpension zu sehr günstigen Bedingungen. Kinderteller. Zugang: Die Stollenbahn der Gletscherbahn Kaprun AG ermöglicht es, daß selbst Familien mit Kleinkindern bequem die Hütte erreichen können – entweder Ausstieg an der Talstation „Salzburger Hütte“ mit gefahrlosem Anstieg in 75 Minuten oder Ausstieg beim „Alpin-Center“ und 30 Minuten Abstieg auf gut ausgebauten Wegen. Das Gepäck kann zur Hütte transportiert werden. Das Sommerskigebiet am Schmiedinger Kees mit seinen Schlepp- und Sesselliften ist in 25 Minuten leicht erreichbar. Mehrere Gipfel, die sich in 1 bis 3 Stunden auch von Kindern besteigen lassen, sind beschildert und bezeichnet. Im unmittelbaren Bereich der Hütte gibt es Mineralien. Die Flora in den Sommermonaten ist höchst interessant. Bergschafe, Murmeltiere und Weißkopfgeier.



15 Lehnerjochhütte

Kat. I, 1959 m, Ötztaler Alpen, im Pitztal/Tirol. Sektion Ludwigsburg. Bewirtschafter: Gusti Genewein, A-6481 Zaunhof Nr. 94, Tel. 00 43/54 13/4 14, Tel. Hütte: 00 43/6 63/5 84 20. Bewirtschaftung: Zwischen 25. Dezember und Anfang Januar, Osterferien, Pfingsten, im Sommer zwischen 1. Juli und 25. September. 4 Zweibett-, 1 Dreibettzimmer, 5 modern eingerichtete Lager für 4 bis 9 Personen. Moderne Waschräume und Toiletten, Dusche. Bahnstation ist Imst, von dort mit Postauto bis Wiese-Zaunhof. Parkmöglichkeit in Zaunhof-Hairlach. Gepäcktransport mit Materialseilbahn. Bequemer eineinhalbstündiger Hüttenaufstieg. Die Hütte liegt auf idyllischer Waldwiese knapp unterhalb der Baumgrenze. Großartiger Rundblick auf die Berge von Kaunergrat und Geigenkamm, zum Mittelbergferner und zur Wildspitze. Auch mit Kindern leicht ersteigbare Gipfel: Edelrautenkopf, etwa 2700 m, Schafhimmel, 2821 m, Hoher Gemeindkopf, 2750 m, und evtl. Fundusfeiler, 3080 m. Leichte Tagestouren zu benachbarten Hütten.

16 Ludwig-Aschenbrenner-Hütte

Kat. I, 1475 m, Rofan, zwischen Guffert und Halserspitze an der Südseite der Blaubeerge. Sektion München, Goethestraße 21, 8000 München 2, Tel. 089/55 50 51. Bewirtschafter:

Rupert Steiner,
Ludwig-Aschenbrenner-Hütte,
A-6215 Achenkirch,
Tel. Hütte 0043/663/585 58
(tgl. 7.00–10.00 und 17.00–20.00 Uhr).
Bewirtschaftet: Pfingsten bis Ende September, im Oktober Fr., Sa, So.
Neuerbaut 1958, 62 Matratzenlager unterteilt, 4 Zweibettzimmer, kein elektrisches Licht, 2 Aufenthaltsräume, Terrasse. Zugänge: bequeme, auch für kleinere Kinder geeignete Wege; vom Parkplatz an der Straße Achenkirch–Steinberg 2 Stunden oder von Kreuth–Schwaigeralm–Langenau–Steinernes Kreuz–Wildalmsattel 3 1/2 Stunden. Die Umgebung ist almwiesen- und walddreich und für eine ruhige gefahrlose Erholung besonders geeignet. Aussichtsreiche Gipfel können problemlos in 1 bis 2 Stunden erwandert werden.



17 Mahdtalhaus

Kat. III, 1100 m, bei Riezlern/ Kl. Walsertal. Sektion Stuttgart. Bewirtschaftung: Familie Strohmaier, Mahdtalhaus, 8984 Riezlern, Tel. 083 29/53 30. Bewirtschaftung: ganzjährig, November und 14 Tage nach Ostern geschlossen. 45 Betten, mit fließend Warm- und Kaltwasser. Mehrbettzimmer: 2–5 Betten. Moderne, geräumige Duschmöglichkeiten im Haus. Für Kinder ausgezeichnet, mit vielen Geräten ausgestatteter Spielplatz. Es wird Halb- und Vollpension angeboten. Kinderteller. Das Haus liegt inmitten von Wiesen und Weiden in Einzellage. Zu erreichen über gut ausgebauten Zufahrtsweg ab Riezlern über Schwende direkt bis zum Haus mit Pkw. Ausgedehnte Wanderwege mit leichten Hüttenanstiegen; auch Berggipfel können in vielen Fällen mit Kindern erreicht werden. Im Winter viele Möglichkeiten für Skilaufen und Skiwandern.

18 Meißner Haus

Kat. II, 1720 m, Tuxer Alpen. Sektion Ebersberg-Graing. Hüttenanschrift: Wolfgang Daum, A-6082 Mühltal/Ellbögen Nr. 141, Tel. Hütte 0043/663/594 08. Bewirtschaftung ganzjährig, ausgenommen 10.11. bis 10.12. Zwei-, Drei- und Vierbettzimmer. 60 Matratzen sowie Dusche mit warmem Wasser. Hüttenwirt und Sektion bieten bei einem Aufenthalt von 1 Woche und länger günstige Pauschalen. Die Hütte bewährt sich seit Jahren als Stützpunkt für Kinderkurse und ist hierfür entsprechend ausgerüstet. Zugang: Bahnstation Innsbruck, Postauto bis Mühltal, Gde. Ellbögen, mit Pkw bis Mühltal. Anstiegszeit von Mühltal 2 Stunden. Gepäckbeförderung möglich. In unmittelbarer Nähe ausgedehnter Bergwald, ein Bach, reizvolle Flora. Sechs Gipfel mit Anstiegszeiten von 1 bis 4 Stunden sind auf gefahrlosen Wegen zu erreichen.



19 Oberlandhütte

Kat. II, 1014 m, Kitzbüheler Alpen. Sektion Oberland. Hüttenanschrift: Franz Schurl, Falkensteinweg 35, A-6365 Kirchberg, Tel. 0043/53 57/81 13. Bewirtschaftung: ganzjährig, ab Sonntag nach Ostern für 3 Wochen, Anfang November 3 Wochen geschlossen. 36 Betten, 38 Lager. Die Hütte verfügt über einige Vierbettzimmer und ein kleines Familienlager. Dusche im Keller. Halbpension und Kinderteller. Die Oberlandhütte liegt am südlichen Ortsrand von Aschau im Spertental, Gde. Kirchberg. Anfahrt: mit Auto oder Bahn über Kufstein–Wörgl nach Kirchberg (Bahnhof), von hier mit dem Auto oder Bus 9 km nach Aschau. Parkplatz bei der Hütte. Die Umgebung der Hütte ist für Kinder jeden Alters als Aufenthalt gut geeignet. Spielmöglichkeiten am nahen, meist seichten Zufluß der beiden Grund-Achen; Kinderspiel- und öffentlicher Grillplatz, Naturlehrpfad. Der Obere Grund eignet sich, da für Autos gesperrt, besonders zu längeren Familienwanderungen: z. B. auf den Schwarzen Kogel, das Brechhorn und die Spießnägel. Die Besteigung des Großen Rettensteins ist für größere Kinder eine richtige Bergtour. In Kirchberg Freibad und Badensee bei Kitzbühel.

20 Ostpreußenhütte

Kat. I, 1630 m, am Hochkönig. Sektion Königsberg/Pr. Bewirtschafterin: Margarete Lohr, A-5450 Werfen, Postfach 15, Tel. Hütte: 00 43/64 68/71 46. Bewirtschaftung: ganzjährig außer Anfang November bis Mitte Dez. 20 Betten, 40 Lager, moderne Waschräume, eigener Tagesraum zum Spielen für Kinder. Verpflegung nach Karte oder Vollpension, Halbpension, Kinderteller. Zugang: Bahnstation Werfen, mit Pkw bis zur Dielalm, im Winter Schneeketten erforderlich. Aufstieg von der Dielalm bequem in 2 1/2 Stunden. Gepäckbeförderung bei vorheriger Anmeldung durch den Hüttenwirt. Die Ostpreußenhütte liegt auf weiten Almwiesen. Am Aufstieg zum Hochkönig (2941 m, 4–5 Std.) trifft man im Steinkar Gamsen und Murmeltiere. Im Winter liegt die Hütte in einer unberührten Landschaft auf einem ganzjährig von der Sonne beschienenen Platz zwischen nordseitig freien, sanften Hängen, wo es keine Lifte gibt.



21 Otto Schwegler-Hütte

(vormals Ostertalhütte), Kat. II, 1070 m, Allgäuer Voralpen. Sektion Augsburg. Hüttenanschrift: Gunzesrieder Säge 37, 8976 Blaichach/Allgäu. Hüttenbetreuerin Erika Gratzner, Tel. 08321/2509. Die Hütte ist nicht bewirtschaftet, aber ganzjährig beaufsichtigt. Zu Ostern und in der Zeit von Weihnachten bis 6. Januar bleibt sie Mitgliedern der Sektion Augsburg vorbehalten. 55 Schlafplätze in Zimmern und kleineren Lagerräumen; Zentralheizung und Warmwasser, in den Waschräumen je eine Dusche. Als Selbstversorgerhütte hat sie zwei gut ausgestattete Küchen. Zugang zur Hütte: Bahnstation Sonthofen, Bus Gunzesrieder Säge, mit eigenem Fahrzeug bis kurz unterhalb der Hütte, Parkplatz am Ostertalbach. Von Gunzesrieder-Säge 25 Min. zu Fuß. Die Lage der Hütte zwischen Nagelfluhkette und dem Hochallgäu bei Oberstdorf ist im Sommer hervorragend geeignet für kleine und große Bergwanderungen und im Winter ideal für Touren und Langlauf. Die Skilifte in Gunzesried, im Hörnergebiet und im weiteren Allgäu sind leicht zu erreichen.

22 Plauener Hütte

Kat. I, 2363 m, Zillertaler Alpen. Sektion Plauen-Vogtland. Bewirtschafterin: Anneliese Hauser, Schwendau Nr. 199, A-6283 Hippach, Tel. 00 43/52 85/31 14 (Funk zur Hütte). Bewirtschaftung: Mitte Juni bis Mitte/Ende September. Die Hütte wurde im Jahre 1986 umgebaut und erweitert, sie besitzt jetzt 11 Betten, 53 Lager und zusätzlich 10 Lager im Winterraum. Der Gastraum faßt 100 Personen. Ferner gibt es einen weiteren kleinen Gastraum, der sich für Gruppenaufenthalte besonders gut eignet. Große Waschräume und Duschen sind vorhanden. Zugang: vom Bahnhof Mayrhofen bis zur Staumauerkrone Zillerspeicher mit Kleinbus (Fahrzeiten beim Verkehrsverein Mayrhofen oder bei der Hüttenwirtin erfragen). Aufstieg in 1 1/2 Std. Nach einer 1/2 Std. erreicht man die Materialseilbahn. Gepäcktransport ist von hier aus zur Hütte möglich. Die Hütte steht in einer landschaftlich ungemäin reizvollen Umgebung. Der erst 1986 fertiggestellte Speicher Zillergründl ist dominierender Blickfang. Leichte bis mittelschwere Touren in der Reichenspitzengruppe bieten die Möglichkeit, Kinder mit dem Hochgebirge vertraut zu machen. 1986 wurde hinter der Hütte ein Klettergarten eingerichtet.



23 Priener Hütte am Geigelstein

Kat. II, 1410 m, Chiemgauer Berge. Sektion Prien. Bewirtschafter: Franz und Irmgard Wagner, Postfach 18, 8213 Sachrang. Tel. Hütte: 08057/428. Bewirtschaftung: ganzjährig. Das Haus wurde 1974–1976 modernisiert. 55 Betten und 65 Lager. Zimmer mit 2, 3, 4 und 6 Betten, alle mit Zentralheizung, fast alle mit fließend Kalt- und Warmwasser, je 2 Duschen für Damen und Herren; 3 Gasträume. Spiel- und Lesematerial. Terrasse mit ca. 50 Sitzplätzen und besonders schöner Aussicht. Zugang: von Sachrang im Priental und von Huben in etwa 2 Stunden auf Fahrweg bzw. landschaftlich schönem Steig erreichbar. Die Gegend um den Geigelstein weist eine Flora mit besonderen Seltenheiten auf und ist ein erstklassiges Wander- und Familienerholungsgebiet. Im näheren und weiteren Umkreis gibt es viele Almen, die noch voll in Betrieb sind.

24 Rastkogelhütte

Kat. I, 2124 m, Tuxer Alpen.
Sektion Oberkochen.
Bewirtschafter: Martin Wechselberger,
A-6283 Hippach/Tirol.
Tel. Tal 00 43/52 85/81 37,
Tel. Hütte 00 43/52 85/21 45.
Bewirtschaftung: 20.12. bis 10.1.,
10.2. bis 1.5. und 1.6. bis 1.10.
30 Betten, 40 Lager. Lesematerial
und Spiele stehen zur Verfügung.
Zugang: Im Sommer kann man
bis zum Hüttenparkplatz
(für ca. 15 Pkw) in 1900 m ü. M.
fahren (Mautgebühr, Autos
ungeschützt gegen Weidevieh),
ca. 1 Stunde zur Hütte;
von dem etwas tiefer gelegenen
Hotel „Sportalm“
(DM 2,- Parkgebühr pro Tag) dauert
der Anstieg ca. 1 ½ Stunden;
am besten läßt man den Wagen im Tal
und fährt mit dem Linienbus bis zum
Hotel „Sportalm“. Gepäcktransport,
in besonderen Fällen auch
Personen-
transport bei rechtzeitiger
Anmeldung möglich. Im Winter
hängt der Zugang zur Hütte stark
von den Schneeverhältnissen ab.
Empfehlung: Linienbus bis zur
„Sportalm“ und Absprache mit dem
Pächter. Die Umgebung der Hütte ist
abwechslungsreich: ca. 8 Gipfel von
2300 m bis 2760 m (Rastkogel ca.
2 ½ Stunden) sind im Sommer und
Winter leicht und unter normalen
Bedingungen gefahrlos zu erreichen.
Mehrere kleinere Teiche und ein See
am Fuße des Rastkogels liegen an
den Wegen. Skilift bei der Hütte.

25 Ravensburger Hütte

Kat. I, 1948 m, Lechquelleengebirge.
Sektion Ravensburg. Bewirtschafter:
Siegfried Zatsch, A-6764 Lech,
Ober-Lech 195, Postfach 58,
Tel. im Tal 00 43/55 83/26 65.
Bewirtschaftung: Mitte Juni bis
Anfang Oktober.
Nach Fertigstellung des Um- und
Erweiterungsbaues sind jetzt
112 Schlafplätze zur Verfügung.
Mehrere Matratzenlager sind für das
Nächtigen von Familien vorhanden.
Waschräume mit fließendem Kalt-
und Warmwasser. Eine neue Bewirt-
schaftungsform mit Selbstbedienung
ermöglicht es, Größe und Gegen-
stand der Essensportionen selbst
zusammenzustellen. Bei längerem
Aufenthalt vereinbart der Hüttenwirt
auch Halbpension. Spiel- und Lese-
material steht zur Verfügung.
Zugang: Die Hütte kann auf einem
guten Weg von Lech-Zug/Arberg
aus in 1 ½ Stunden über das
Stierloch erreicht werden. Über eine
Mautstraße kann man aber auch zur
nördlichen Staumauer des Spuller-
sees fahren. Von dort in 45 Minuten
bis 1 Stunde bequem zur Hütte.
Die Umgebung der Hütte bietet:
den 15 Minuten entfernt liegenden
Spullersee, interessante Flora und
Fauna, reichliche Möglichkeiten,
„Steine zu suchen“, geradezu ideale
und verhältnismäßig gefahrlose
Klettermöglichkeiten für Kinder an
den Felsbrocken direkt hinter der
Hütte. Zahlreiche auch für Kinder
aller Altersstufen geeignete
Wanderungen können von der Hütte
aus unternommen werden.

26 Riesenhütte

1345 m, Chiemgauer Berge.
Sektion Oberland.
Bewirtschafter: Fam. Bachmann,
8201 Frasdorf, postlagernd.
Tel. 08052/2921 (Hütte).
Bewirtschaftung: ganzjährig
(Ausnahme: November). 16 Betten,
25 Lager (Drei- und Vierbettzimmer,
Lager für 10 bzw. 15 Personen);
Waschräume mit Kalt- und Warm-
wasser, Zentralheizung, 2 Gast-
räume für 25 bzw. 50 Gäste; Spiele,
Bücher und Zeitschriften stehen zur
Verfügung. Zugang: von Frasdorf,
für Pkw-Fahrer Parkmöglichkeit auf
dem Holzlagerplatz Rappertsau,
bequemer Weg, 2–2 ½ Stunden;
weitere Aufstiege von Hohenaschau
über die Hofalm oder von Grainbach
am Samerberg möglich. Außerdem
besteht die Möglichkeit,
von Grainbach die Seilbahn zum
Hochriesgipfel zu benutzen, von
dort Abstieg in ca. 40 bis 60 Minuten
zur Riesenhütte. Von der Hütte aus
sind viele kleine und größere
Bergtouren und Wanderungen durch
Wälder und Almflächen möglich.
Vorzügliches Skitourengebiet.

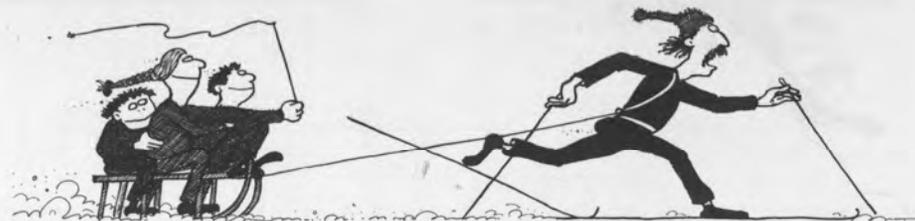
27 Spitzsteinhaus

Kat. II, 1335 m, Chiemgauer Alpen,
Sektion Spitzstein, erbaut 1980/81.
Anschrift:
Peter und Annemarie Lottersberger,
Erlerberg 51, A-6343 Erl/Tirol,
Tel. 00 43/53 73/83 30.
Bewirtschaftung: ganzjährig.
24 Betten, 45 Lager, Waschräume
mit Kalt- und Warmwasser, Dusche.
Zugang von Sachrang und Inner-
wald, bequemer Weg, ca. 2 Stunden.
Autozufahrt von Erl/Tirol, begrenzter
Parkplatz vorhanden (Benutzung der
Straße auf eigene Gefahr). Aufstieg
Parkplatz–Hütte 15 Minuten. Von der
Hütte aus sind viele Familien-
wanderungen durch Wälder und
Almflächen möglich. Herrliche
Aussichtspunkte zum Wilden Kaiser,
Öztaler und Zillertaler Alpen.
Spitzsteingipfel (1598 m) von der
Hütte in ca. 45 Minuten erreichbar.
Im Winter vorzügliches
Skitourengebiet.



28 Straubinger Haus

Kat. II, 1600 m, Chiemgauer Berge. Sektion Straubing. Bewirtschafter: Winfried Moroder, A-6345 Kössen, Postfach 12, Tel. (Hütte) 0043/5375/6429. Bewirtschaftung: ganzjährig (ausgenommen vom 5.11.–15.12. und vom 2.5. bis Pfingstsonntag, spätestens bis 20.5.). 20 Betten in Vierbettzimmern, 65 Lager in 2 Räumen, Zentralheizung, Gastraum, separates Nebenzimmer und Gruppenraum im Keller. Das Haus bietet allen Komfort für einen längeren Aufenthalt, besonders für Familien mit Kindern. Es ist im Sommer wie auch im Winter leicht zu erreichen. Auffahrtsmöglichkeit im Spezialfahrzeug zur Hindenburg-hütte (Tel.: 08640/8425), von dort auf ausgebautem Wanderweg in 1 ¼ Std. zur Hütte. Gepäckbeförderung nach Absprache mit dem Hüttenwirt möglich. Die Hütte steht inmitten eines herrlichen und gefahrlosen Almgeländes. Leichte Gipfelanstiege (Fellhorn, ½ Std.) und unschwierige Übergänge zur Steinplatte und zur Winklmoosalm. Im Winter Langlaufmöglichkeit auf hauseigener Loipe.



29 Traunsteiner Hütte

Kat. I, 1580 m, Berchtesgadener Alpen auf der Reiteralpe. Sektion Traunstein. Bewirtschafter: Hermann und Erika Votz, Turnergasse 6, 8230 Bad Reichenhall. Hüttenanschrift: D-8230 Oberjettenberg, Tel. Hütte 08651/1752. Bewirtschaftung: Anfang April bis Ende Oktober sowie Silvester/Neujahr. 40 Betten, 106 Matratzenlager, eigene Stromversorgung. Zugang: von Oberjettenberg in 3 Std., von der Schwarzbachwacht 2 ½ Std. Das Haus wurde in den letzten Jahren saniert und besitzt Waschräume mit Duschen. Es sind neben Matratzenlagern gut eingerichtete Zimmer mit 2, 3 und 4 Betten sowie 2 Gasträume und ein Nebenraum vorhanden. Die Hütte steht auf dem Reiterbrett, einem weiten, gegliederten Hochplateau mit Almflächen, die mit ca. 100 Jungrindern und 140 Schafen beweidet werden. Das Gebiet eignet sich sehr gut für leichte Familienwanderungen und ungefährliche Gipfeltouren. Aber auch anspruchsvollere Bergtouren sind möglich. Im Winter sehr schönes Skitourengebiet.



Verpflegung

Die Hütten sind meist voll bewirtschaftet. Das Angebot der Speisen richtet sich nach der Möglichkeit der Bewirtschaftung (Transportprobleme, fehlender Strom etc.). Bergsteigeressen (ein einfaches warmes Gericht zu einem festgelegten mäßigen Preis) und Teewasser (heißes Wasser mit Tassen) werden nur an Mitglieder abgegeben.

Auf Hütten der Kat. I kann jeder eigene Vorräte verzehren, ausgenommen alkoholische Getränke, auf Hütten der Kategorie II können dies nur Mitglieder.

Nächtigung

Auf Hütten gibt es in erster Linie Matratzenlager, daneben auch Betten in Zimmern. In Lagern sind Decken vorhanden, das Mitbringen von Schlafsäcken ist nicht vorgeschrieben aber empfehlenswert. Bei Überfüllung der Hütte werden Notlager eingerichtet, d.h. es werden Matratzen oder ähnliches zusätzlich in Lagern oder im Gastraum aufgelegt.

Anspruch auf Schlafplätze

Mitglieder haben Vorrang vor Nichtmitgliedern. Auf Hütten der Kat. I erhalten Mitglieder nach Möglichkeit sofort ihre Schlafplätze, Nichtmitglieder müssen bis 19.00 Uhr warten. Aber abgewiesen kann auf hochgelegenen Hütten am Abend kein Besucher mehr werden.

Voranmeldung

Eine Voranmeldung ist für Einzelwanderer und Kleingruppen nicht üblich. Hütten sind keine Hotels, die man „bucht“. Hochgebirgstouren lassen sich auch nicht allzu lange vorausplanen, da man das Wetter und die Möglichkeiten, ob die Tour „geht“, nicht über einen längeren Zeitraum hinweg vorhersagen kann. Eine Voranmeldung ist auf Hütten der Kat. I nur Mitgliedern möglich, der Hüttenwirt darf Voranmeldungen nur bis zur Hälfte der Schlafkapazität vornehmen.

Auf Hütten der Kat. II und III können sich auch Nichtmitglieder voranmelden, jedoch frühestens drei Monate vor Antritt der Reise. Eine Vermietung oder eine Belegung durch eine Gruppe ist nicht möglich.

Nächtigungsgebühren

Diese sind auf den einzelnen Hütten verschieden. Für Lager rechnet man um die DM 5,-, für Nichtmitglieder das Doppelte. Die Preise für Betten liegen ca. 80 % bis 100 % höher. Eine zusätzliche Ermäßigung für Jugendliche gibt es nur für Mitglieder.

**Praktisch als Geschenk –
unentbehrlich
für den eigenen Gebrauch**

Nachstehende Artikel können Sie als **Mitglied** beziehen bei:
DAV-Mitglieder-Service
Weißfelderstr. 4
8011 Heimstetten
Tel.: 0 89/9 03 93 51
Nichtmitglieder wenden sich an den
Buchhandel

Die Alpenvereinshütten,

das Handbuch der 553 Hütten
des Deutschen und
Österreichischen
Alpenvereins
und des Alpenvereins Südtirol mit
Fotos, Skizzen und Bewirtschaftungszeiten, Ausstattung der Hütten,
Hinweise auf Ausgangspunkte,
Parkmöglichkeiten, Seilbahnen,
Gipfelanstiege, Übergänge, ferner
die Bewirtschafter, Adressen der
Hütten und Telefonnummern usw.,
Format 10,5 x 14,8 cm,
ca. 700 Seiten, mit Beilage
einer mehrfarbigen Ostalpenkarte
Maßstab 1 : 500 000
mit Lage der Hütten.
Mitgliederpreis DM 22,80

59 Alpenvereinskarten

im Maßstab 1 : 25 000 vom Allgäu
bis zu den Niederen Tauern
hat der Alpenverein herausgegeben.
Mitgliederpreis je DM 6,90

Alpenvereinsjahrbuch Berg 87

Neben der Darstellung einer Gebirgsgruppe in mehreren Beiträgen
und der Beilage einer
neu bearbeiteten AV-Karte dieser
Gebirgsgruppe wird das
alpine Geschehen des Jahres
in allen seinen Formen behandelt.
Das Jahrbuch 87 enthält die Karte
Kaisergebirge.
Mitgliederpreis DM 19,80

Alpin-Lehrplan 5,

Bergwandern/Bergsteigen
mit Kindern
In informativer Kombination von
Text, Foto und Grafik werden nach
den modernsten didaktischen
Erkenntnissen alle Formen des
Bergwanderns und Bergsteigens mit
Kindern dargestellt.
Format 18 x 20 cm. DM 18,-.

Hallo Kumpel.

Ein Buch für Mädchen und Jungen
im Alter zwischen 10 und 14 Jahren.
Sabine erzählt lustig und spannend
und mit lehrreichem Hintergrund,
wie sie und ihr Bruder Thomas
Bergsteiger geworden sind.
Der Sachbuchteil enthält elf Kapitel
über die gesamte Palette
des Bergsteigens.
Format 14,5 x 21 cm, 184 Seiten,
60 Zeichnungen,
72 Schwarzweißfotos DM 4,90.

Fordern Sie die ausführlichen
Mitgliederpreislisten des DAV an!

Bergsteigerausbildung

für Kinder und Jugendliche
im zentralen Jugendprogramm
des DAV

- Bergferien für 10-jährige
am Meißner Haus
- Felskletterkurse für Anfänger
ab 13 Jahre
- Eiskletterkurse für Anfänger
ab 13 Jahre
- Fortgeschrittenenkurse
- Sportklettern, Eisklettern
- Botanikwanderungen im
Nationalpark
- Skikurse und Skitourenkurse
und noch viel mehr bietet
das Jugendprogramm
des Deutschen Alpenvereins.

In kleinen Gruppen, auf Hütten des
DAV mit geschulten Bergführern
und Leihhausrüstung.

Das Jugendprogramm
erscheint im Oktober.
Bitte anfordern beim
Deutschen Alpenverein,
Praterinsel 5,
8000 München 22,
Tel. 0 89/2 35 09 00
oder 0 89/23 50 90 63.

Alpine Auskunftstelle des DAV

Hüttenöffnungszeiten, Anschriften,
Wetterberichte für die einzelnen
Alpengebiete, Schneelage und
Lawinengefahr im Winter, welche
Führer und Karten gibt es für die
Gebirge der Welt, das alles sagt
Ihnen die Alpine Auskunft. Sie ist
telefonisch von Montag bis Freitag
von 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis
16.00 Uhr (Freitag nur bis 15.00 Uhr)
zu erreichen; Tel. 0 89/29 49 40,
schriftlich: Praterinsel 5,
D-8000 München 22.



Wenn Sie sich auf einer
der genannten Hütten anmelden
oder erkundigen wollen, dann
trennen Sie bitte diesen Coupon ab
und senden ihn im Umschlag
oder auf Postkarte geklebt
an die Adresse des Hüttenwirtes
(sie ist bei jeder Hütte angegeben).



Name _____

Straße, Hs.Nr. _____

PLZ, Wohnort _____

Ich interessiere mich für einen Aufenthalt in Ihrer Hütte
von _____ bis _____
für _____ Personen (darunter _____ Kinder).

Beantworten Sie mir dazu bitte folgende Fragen:

Reservieren Sie mir bitte ein Quartier in Betten/Lagern.
Wir sind AV-Mitglieder / keine Mitglieder.

Mit Kindern auf Hütten

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000426783

Alpenverein e.V.
shaus
en 22